

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 16 (1940-1941)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Aktuelle Verse von Ulrich Dürrenmatt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AKTUELLE VERSE VON ULRICH DÜRRENMATT

Diese Verse erschienen vor rund 40 Jahren als Titelgedichte der Berner Volkszeitung. Sie machten ihren Verfasser und seine Buchszeitung ebenso berühmt wie verhasst. So fremdartig uns heute die politische Tätigkeit ihres Verfassers in manchen Stücken anmutet, so zeitgemäss sind einzelne seiner satirischen Gedichte.

## Sanft Bureaukratius

Er kann nicht Alles lesen,  
Wie lang er saß und las —  
Und dann macht ihr ein Wesen,  
Wenn er etwas vergaß!

Auf achtzigtausend Schreiben  
Setzt er die Unterschrift;  
Es darf nichts liegen bleiben —  
Raum weiß er, wen es trifft.

Und wenn einmal darunter  
Sein Todesurteil wär'  
Er unterschreibt es munter,  
Das Herz wird ihm nicht schwer.

Er sitzt mit würd'ger Miene  
Am Pulke früh und spät;  
Der Kopf wird zur Maschine,  
Die Hand zum Automat.

Und hat auch die Kontrolle  
Den Fehler nicht entdeckt,  
Er bleibt in seiner Rolle  
Unfehlbar und korrekt.

Vielleicht fehlt's am Adjunkte,  
Vielleicht am Sekretär;  
Man weiß in keinem Punkte:  
Der ist es oder Der.

„Er kann nicht Alles wissen!“  
Dies Wort wäscht alles rein;  
Nur Zeitungsschreiber müssen  
Gefeit vor Irrtum sein.

## In der Aufsichtskommission

In der Aufsichtskommission  
Soll man mit der Direktion  
Gute Freundschaft pflegen.  
Jährlich beim Examenschmaus,  
Bringen sie den Trinkspruch aus,  
Auf den Anstaltslegen.

In der Aufsichtskommission  
Herrschte stets ein netter Ton,  
Rücksicht und Verständnis;  
Von dem fleißigen Besuch  
Giebt die Einschreibung im Buch  
Den Behörden Kenntniß.

In die Aufsichtskommission  
Darf die Opposition  
Nicht die Nase stecken;  
Gold'ne Gegenseitigkeit  
Amtlicher Zufriedenheit  
Muß das Ganze decken.

In der Aufsichtskommission  
Sitzt die Blindheit auf dem Thron  
Vor dem Sündenpfuhle;  
„Rettungsanstalt“ hieß das Haus,  
Doch die Rettung wuchs sich aus  
Zur Verbrecherschule.

Aus der Aufsichtskommission  
Lönt es endlich: Demission!  
In die obern Rätthe;  
Lange hat sie sich gesträubt,  
Schand und Schmach dem Lande bleibt —  
Ach, sie gieng zu späte.

## Voll und ganz

Schrecklich ist der Wortemacher,  
Der mit wichtiger Praestanz  
Freunde oder Widersacher  
Regalirt mit „voll und ganz“.

Jeder Hörer schenkt ihm füglich  
Nach zwei Sätzen die Restanz;  
Doch er gönnt uns „diesbezüglich“  
Seine Weisheit „voll und ganz“.

Seine Zahlen, seine Feste  
Kramt er aus mit Eleganz,  
Und er wiedmet dem Geschäfte  
Seine Kräfte „voll und ganz“.

Ist er gar Berichterstatter,  
Strahlt sein Stern im höchsten Glanz;  
Wo die Gründe immer matter,  
Tönen Worte „voll und ganz“.

Kann er mit Zitaten pochen,  
Schaurig tönt die Resonanz;  
Was ein anderer gesprochen,  
Wiederholt er „voll und ganz“.

Wann wird er aus den Belegen  
Endlich ziehen die Bilanz?  
Unaufhörlich, wie der Regen,  
Thut sein Werk er „voll und ganz“.

Endlich in des Saales Rede  
Kam er glücklich an den Schwanz,  
Ach, dann hat man seine Rede  
Schon vergessen „voll und ganz“.

## Stoßseufzer eines Gemeindefchreibers über die Tabellenpein

In einem Thal bei armen Hirten  
Erschien mit jedem jungen Jahr,  
Sobald die Köpfe sich verwirren,  
Ein nagelneues Formular.

Es war am grünen Tisch geboren,  
Man wußte nicht, zu welchem Zweck,  
Doch bald war seine Spur verloren  
Im büreaukrat'schen Akten-schmuß.

Wenn es erschien, rief alles: Wehe!  
Knapp war der Raum und kurz die Zeit,  
Und eine Würde, eine Höhe  
Entfernte die Verständigkeit.

Dem Einen bracht' es große Qualen,  
Dem Andern schien's nur kurios;  
Mit Zahlen und mit Linealen  
Ging ein verwünscht' Sautiren los.

Es brachte Keinem eine Gabe —  
Als höchstens eine Nase zu,  
Dem Jüngling wie dem Greis am Stabe  
Kraubt' es den Frieden und die Ruh.

So oft ein hochgestellter Treiber  
Ein neues Stedenpferd erfand,  
So heißt es: Ihr Gemeindefchreiber,  
Geht uns mit Zahlen an die Hand!

Da sperren hungrige Rubriken  
Wie Drachen ihre Mäuler auf;  
Auf Alles soll man Antwort schicken  
Von Land und Leuten, Kauf und Lauf.

Raum hat die Arbeit erst begonnen  
Mit saurer Müh' und Ungebuld,  
Fliegt mit Schematen und Kolonnen  
Ein neuer Bogen auf das Pult.

Bald dies, bald jenes noch vermiffend,  
Verlangt ihr abermals Bescheid;  
Ihr Herr'n, wir sind ja nicht allwissend,  
Ein Narr nur fragt mit solcher Schneid.

Und klappt dann gar auf der Tabelle  
Am Ende nicht die Addition;  
So wünschte ich den Quark zur Hölle,  
Man hat nur Teufelsdank davon.